

Martinsdom Eisenstadt

Haydn 20|21

# Das sakrale Gesamtwerk



*« Ich war von der Welt abgesondert,  
Niemand in meiner Nähe konnte mich  
an mir selbst irremachen und quälen,  
und so musste ich original werden. »*

Joseph Haydn über seine Tätigkeit  
am Fürstenhof der Esterházy,  
zitiert aus „Biographische Notizen über Joseph Haydn“  
von Georg August Griesinger, Leipzig 1810

Die Eisenstädter Dommusik ist bei allen kirchlichen Anlässen künstlerisch präsent. Zusätzlich setzt sie jährlich einen Schwerpunkt auf einen bestimmten Komponisten oder eine kulturelle Ära. Im vergangenen Jahr war das die Musik des Salzburger Barock, in den Jahren davor das Œvre von Schubert, von Mozart und anderen.

Anlässlich des Doppeljubiläums „60 Jahre Diözese - 100 Jahre Burgenland“ hat die Dommusik einen Zweijahres-Zyklus vorbereitet, in dem bis November 2021 an rund dreißig Terminen das sakrale Gesamtwerk des „Genius loci“ Joseph Haydn dargeboten wird, 14 Messen (inkl. des Torso „Missa Sunt bona mixta malis“ und der zweifelhaften Autorschaft „Missa Rorate coeli“) und zwei Dutzend Einzelwerke.

Neben der Musik von Haydn werden Werke von Komponisten, die in seiner Biografie eine wichtige Rolle gespielt haben, zu hören sein, von seinem „Entdecker“ Georg Reutter, von Johann Joseph Fux, Nicola Porpora, Maria Anna Martinez, Gregor Joseph Werner, Johann Nepomuk Hummel, Franz Novotny, Ludwig van Beethoven, Johann Georg Albrechtsberger und nicht zuletzt von Wolfgang Amadeus Mozart.

Einzelne Termine des Zyklus finden in der Eisenstädter Bergkirche statt; im Regelfall sind die Gottesdienstmusiken jedoch im Martinsdom zu erleben, meist zu Abendterminen, um auch Interessierte von außerhalb Eisenstadts damit ansprechen zu können. Die Ausführungen werden überwiegend im vorderen Dombereich platziert, so dass sie nicht nur gut gehört, sondern auch gut gesehen werden können.

An jedem Aufführungstermin gibt es ein gesondertes Feierblatt mit detaillierten Informationen zu den jeweils dargebotenen Werken.

# Haydns Kirchenmusik

Joseph Haydn hinterließ ein gigantisches kompositorisches Schaffen: Hunderte Stücke Kammermusik (darunter die 68 Streichquartette), drei Dutzend Solokonzerte, 24 Opern, rund 60 Klaviersonaten, weit über 100 Symphonien und noch vieles andere wie seine kaum bekannten Liederzyklen für Singstimme und Klavier oder die Stücke für Orgel-Leier für König Ferdinand IV. von Neapel.

Die Kirchenmusik hat in seinem Wirken – rein an Zahl – vergleichsweise einen bescheidenen Platz, obschon zum Beispiel sein Messe-Schaffen (14 Werke) gegenüber anderen Klassikern durchaus in gutem Rang steht (Michael Haydn 30, Mozart 17, Beethoven 2, Schubert 6). Qualitativ setzte Joseph Haydn in der Gattung schon allein mit den großen späten sechs Messe-Kompositionen einen Maßstab.

Zusätzlich zu den Messen bereicherte Haydn das Genre mit anderen mehrsätzigen Werken (Stabat Mater, Te Deum, Salve Regina, Lauda Sion) sowie mit Stücken, die zum Teil als Kontrafakturen weltlicher Kompositionen entstanden sind, etwa aus Oratorien oder Huldigungs-Kantaten.

Neben Sakralwerken, die eindeutig Haydn zuzuordnen sind, gibt es – bei Haydn noch mehr als bei anderen Komponisten – eine fast unüberschaubare Zahl von Stücken, die unzutreffender Weise unter seinem Namen in diversen Archiven aufbewahrt sind. Zum einen handelt es sich um Kompositionen von Klein(st)meistern, denen durch die falsch vermutete oder absichtlich falsche Zuordnung größere Beachtung erhofft wurde. Zum anderen sind es Bearbeitungen von Haydn-Werken, die von anderen Komponisten verfasst, dann aber Haydns Autorschaft unterstellt wurden.

Für den Dommusik-Zyklus „Haydn 20121“ mit Joseph Haydns sakralem Gesamtwerk erfolgte die Auswahl der Kompositionen anhand des aktuellen Stands der internationalen Haydn-Forschung, die ihre Erkenntnisse nicht zuletzt unter Berücksichtigung von Beständen des historischen Dommusikarchivs erreicht hat.

In seiner Gesamtheit gilt das Programm als Premiere in Österreich und darüber hinaus; einzelne Werke wurden eigens dafür in heute verwendbares Notenmaterial übertragen.

# Joseph Haydn

(1732-1809)

**1732:** JH wird als zweites der zwölf Kinder seiner Eltern Anna Maria und Matthias in Rohrau geboren. Die familiäre volkstümliche Hausmusik wird zum ersten Musikunterricht des Buben.

**1737:** JH kommt zu einem Verwandten nach Hainburg in die Schule, dort wirkt er auch in der Kirchenmusik mit.

**1739:** JH wird bei einem Besuch des Wiener Domkapellmeisters Georg Reutter beim Hainburger Pfarrer „entdeckt“.

**1740:** JH wird Kapellknabe am Wiener Stephansdom.

**1749/50:** JH wird ohne existentielle Vorsorge aus dem Stephaner Kapellknabendienst entlassen und muss sich fortan mit verschiedenen Musikerdiensten durchbringen, unter anderem als Primgeiger in der Klosterkirche der Barmherzigen Brüder in Wien, als Kammerdiener des Gesangslehrers Porpora und im Erteilen von Privatunterricht.

**1754:** Am 22. Februar stirbt JHs Mutter Anna.

**1757:** JH erhält eine erste, wenngleich kurze Anstellung bei Baron Fürnberg auf Schloss Weinzierl bei Wieselburg in NÖ, wo er vorübergehend auch eine Wohnmöglichkeit hatte.

**1758:** JH wird durch Empfehlung von Baron Fürnberg Musikdirektor und Kammerkompositeur bei Graf Morzin auf dessen Sommersitz in Lukawitz bei Pilsen bzw. im von ihm bewohnten Wiener Palais Batthyany.

**1761:** JH wird am 1. Mai von Fürst Paul II. Anton Esterházy zur Unterstützung des Kapellmeisters Gregor Joseph Werner als zweiter Kapellmeister eingestellt; es ist der Beginn von Haydns lebenslangem Dienstverhältnis im Haus Esterházy.

**1760:** JH heiratet am 26. November Maria Anna Theresia Keller im Wiener Stephansdom.

**1763:** Am 12. September stirbt JHs Vater Matthias.

**1766:** Am 3. März stirbt Gregor Joseph Werner; JH wird Fürstlicher Kapellmeister.

**1790-92:** Erste Englandreise, Ehrendoktorwürde der Universität Oxford

**1794/95:** Zweite Englandreise

**1795:** JH lebt fortan überwiegend in Wien, die Sommermonate verbringt er in Eisenstadt.

**1797:** Ehrenmitglied der Wiener Tonkünstler-Sozietät

**1798:** Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie

**1800:** Am 20. März stirbt JHs Frau Maria Anna Theresia.

**1803:** Mitglied der Académie française

**1805:** Mitglied des Pariser Conservatoire

**1804:** Ehrenbürger von Wien, Mitglied der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach

**1808:** Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in St. Petersburg

**1809:** JH stirbt am 31. Mai um 00:40 Uhr in Wien-Gumpendorf. Er wird auf dem Hundstürmer Friedhof (heute Haydn-Park in Wien-Meidling) begraben.

**1820:** Der Leichnam Haydns (ohne Schädel) wird nach Eisenstadt in die Bergkirche überführt und im Rahmen einer Trauerfeier am 7. November in der Krypta bestattet.

**1932:** Dr. Paul Esterházy (Fürst Paul V.) lässt im linken Seitentrakt der Bergkirche ein Mausoleum für Haydns Leichnam errichten.

**1954:** Haydns Schädel wird von Wien nach Eisenstadt überführt. Das Cranium wird mit Haydns übrigen Gebeinen im Mausoleum bestattet.

A handwritten signature in cursive script that reads "Joseph Haydn". The signature is written in black ink on a white background.

# Joseph Haydn und die Fürsten Esterházy

Obschon Joseph Haydn nur knapp drei Jahrzehnte am Hof der Esterházy verbrachte – in den letzten 20 Lebensjahren hielt er sich nur sporadisch in Eisenstadt auf –, so stand er doch nahezu sein ganzes Berufsleben lang im Dienst dieser bedeutenden Familie. Das Erlblühen seines Genies, seine Weiterentwicklung und die Entstehung vieler Kompositionen, selbstredend auch der Kirchenmusik, sind untrennbar mit dem Fürstenhaus verbunden.

Alle vier Fürsten, unter deren Regentschaft Joseph Haydn als Kapellmeister tätig war, hatten hochgradige militärische bzw. diplomatische Verdienste, die in der Verleihung der Ritterschaft vom Goldenen Vlies allerhöchste Anerkennung erhielten.

In der Verwaltung der familiären Güter und im Zugang zu Kunst und Kultur unterschieden sie sich.

---

## Paul II. Anton (1711-1762)

stand nach dem frühen Tod seines Vaters Joseph in der Erbfolge. Weil er erst zehn Jahre alt war, übernahmen seine Mutter Maria Octavia und deren Schwager Graf Georg Erdödy bis 1734 die Verwaltung des Majorats.

Paul II. Anton hat in Wien und Leyden, Niederlande, studiert, war musikalisch gebildet und interessiert. Unter ihm wurde Joseph Haydn im Mai 1761 als Vizekapellmeister des Fürstenhofs in Eisenstadt einge-



gestellt. Schon im Jahr darauf starb Fürst Paul II. Anton kinderlos und wurde von seinem jüngeren Bruder Nikolaus beerbt.

## Nikolaus I., „Der Prachtliebende“ (1714-1790)

Der Beiname leitet sich von der aufwändigen Hofhaltung, die der Fürst in seinen Residenzen pflegte, ab. Unter ihm wurde das Jagschlösschen Süttör zur prachtvollen Sommerresidenz Esterháza ausgebaut, die Anlage wurde bereits damals als „ungarisches Versailles“ bezeichnet.



Die Fürstenwürde, die seit Paul I. jedem Majoratsherrn ad personam verliehen wurde, erweiterte der Kaiser unter Nikolaus auf alle seine Nachfolger.

Von Nikolaus wurde Joseph Haydn zum 1. Kapellmeister ernannt. Neben der Liebe zur Musik hatte der Fürst eine große Leidenschaft zum Theater, woraus sich ein erheblicher Einfluss auf Joseph Haydns Operschaffen ergab.

---

## Anton (1738-1794)

beerbte Nikolaus im Alter von 52 Jahren. Gleich seinem Vater war er auf standesgemäße Repräsentation bedacht, er engagierte sich als Bauherr und Kunstmäzen. Die Hofhaltung seines Vaters hatte ihm allerdings auch Verbindlichkeiten von in heutigem Wert gemessen 180 Millionen Euro hinterlassen, was mit als Grund angesehen wird, dass Fürst Anton die Hofmusikkapelle auflöste und Joseph Haydn mit einer stattlichen Pension aus dem unmittelbaren Dienst entließ.



Bereits vier Jahre nach seinem Majoratsantritt starb Fürst Anton.



## Nikolaus II. (1765-1833)

wird mit seinem Großvater Fürst Nikolaus I. verglichen. Wie jener sammelte er Kunstschätze aller Art und liebte einen aufwändigen Lebensstil. Ein Gutteil des heutigen Esterházy'schen Kulturbesitzes geht auf ihn zurück.



Unter Nikolaus II. wurde Joseph Haydn 1795 erneut als Leiter der wiederbegründeten Hofmusikkapelle aus dem Ruhestand zurückgeholt.

Besondere Bedeutung maß der Fürst der jährlichen Namenstagfeier für seine Gemahlin Maria Josepha Hermenegild zu. Er inszenierte den Anlass zu einem kulturellen und gesellschaftlichen Großereignis, für das Joseph Haydn ab 1796 jedes Jahr eine neue Messe komponieren sollte, wodurch das Weltkulturerbe mit sechs großen Sakralwerken beschenkt wurde. Fürst Nikolaus war es auch, der Joseph Haydn's Leichnam 1820 von Wien nach Eisenstadt bringen und in der Krypta der Bergkirche bestatten ließ.





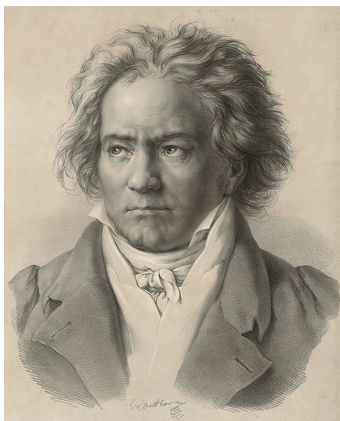
## Johann Georg Albrechtsberger (1736-1809)

stammte aus Klosterneuburg und war bei seinen Zeitgenossen hochgeachtet. Anfang der 1750er Jahre wurde er in Wien mit Michael und Joseph Haydn bekannt. Albrechtsberger galt als führende Persönlichkeit des Wiener Musiklebens und wurde 1793 anstelle des dafür vorgesehenen, jedoch zuvor verstorbenen Wolfgang Amadeus Mozart und mit dessen Empfehlung Kapellmeister am Stephansdom. Ab 1794 unterrichtete Albrechtsberger Ludwig van Beethoven, den er auf Joseph Haydns Ersuchen von ihm als Schüler übernommen hatte.

## Ludwig van Beethoven (1770-1827)

wird/wurde anlässlich seines 250. Geburtstags im Jahr 2020 weltweit als musikalischer Jahresregent gefeiert. Er stammte aus Bonn und lebte ab 1792 in Wien. Als junger Mann sollte Beethoven auf Wunsch seines Förderers Maximilian Franz, Hochmeister des Deutschen Ordens, Kurfürst und Erzbischof von Köln und begeisterter Anhänger der Musik Mozarts, 1786 Kompositionsschüler Mozarts in Wien werden, was aber nicht gelang.

Einige Jahre später – Mozart war bereits verstorben – sollte Beethoven „Mozarts Geist aus Haydens Händen“ erhalten und wurde Schüler von Joseph Haydn. In diesem Verhältnis verbrachte Beethoven die Sommermonate 1793 mit/ bei Haydn in Eisenstadt; das war vermutlich sein erster Kontakt zum Fürstenhaus.



## Johann Nepomuk Fuchs

(1766-1839)

Sohn des fürstlichen Schulmeisters und Schüler Joseph Haydns, stand ab 1784 im Dienst der Fürsten Esterházy, denen er in verschiedenen Positionen 55 Jahre lang (!) verpflichtet blieb, zuerst als Violinist in der Hofkapelle und „Claviermeister“ der Fürstin, ab 1802 als Vizekapellmeister, und nach dem Tod von Joseph Haydn in dessen Nachfolge ab Dezember 1809 drei Jahrzehnte lang als Fürstlicher Kapellmeister.

## Johann Joseph Fux

(1660-1741)

geboren in Hirtenfeld bei Graz, war Hofkapellmeister von Kaiser Karl VI. Fux gilt als der bedeutendste Barockkomponist Österreichs und stilistisch als *der* universale Musiker seiner Zeit. Vor seiner Berufung an den Kaiserhof war er zehn Jahre lang am Wiener Stephansdom tätig und hat sich dort im Unterricht der Kapellknaben und als Kapellmeister große Verdienste erworben.

Sein musiktheoretisches Lehrbuch „Gradus ad Parnassum“ (1725) gilt seit bald 300 Jahren als unerreichte Anleitung zum Kontrapunkt. Joseph Haydn, der sich sein Kompositionswissen weitgehend als Autodidakt angeeignet hatte, tat dies nachweislich anhand von Fux' Lehrbuch.

## Luigi Gatti

(1740-1871)

wurde am Gardasee in Oberitalien geboren und trat in jungen Jahren in das Mantuaner Priesterseminar ein. Nach entsprechenden Studien wurde er zum Priester geweiht. Zeitlebens war Gatti auch als Musiker und Komponist tätig. Zu Beginn der 1780er-Jahre kam er auf Einladung von Fürsterzbischof Hieronymus Colloredo nach Salzburg und wurde dessen Hofkapellmeister. Vermutlich im Zusammenhang mit den Salzburger Aufführungen von Joseph Haydns „Die Schöpfung“ komponierte Gatti seine Schöpfungs-Messe nach Haydn.

## Johann Nepomuk Hummel

(1778-1837)

wurde in Preßburg geboren, lebte dann aber überwiegend in Wien mit Unterbrechung durch seine 7-jährige Tätigkeit als Konzertmeister am Hof von Fürst Nikolaus II. Esterházy in Eisenstadt (1804-11). 1816 übersiedelte Hummel nach Stuttgart, 1819 nach Weimar, wo er 1837 verstarb.

Bekannt ist Hummel vor allem in seinen Klavierwerken, die als Brücke zwischen Mozart und Chopin gelten. Hummels Kirchenmusik – überliefert sind u. a. fünf Messen – entstand überwiegend in seiner Eisenstädter Zeit nach dem Vorbild der späten großen Messen Joseph Haydns, der Hummels Werke sehr geschätzt hat.

## Maria Anna Martinez

(1744-1812)



war die Tochter des Zeremonienmeisters der Apostolischen Nuntiatur und Hausherr des Wiener Michaelerhauses, in dem die musikalische Elite jener Zeit ein- und ausging. Hier wohnten prominente Persönlichkeiten, so der kaiserliche Hofpoet Pietro Metastasio, der berühmte Gesangslehrer Nicola Porpora, die Fürstenwitwe Maria Oktavia Esterházy (Mutter des Fürsten

Paul II. Anton, der Haydn 1761 nach Eisenstadt holen sollte), und, in der billigen Dachkammer, der wenig begüterte junge Joseph Haydn, der dort unmittelbar nach seinem Hinauswurf aus dem Domkapellknabenhaus Zuflucht gefunden hatte.

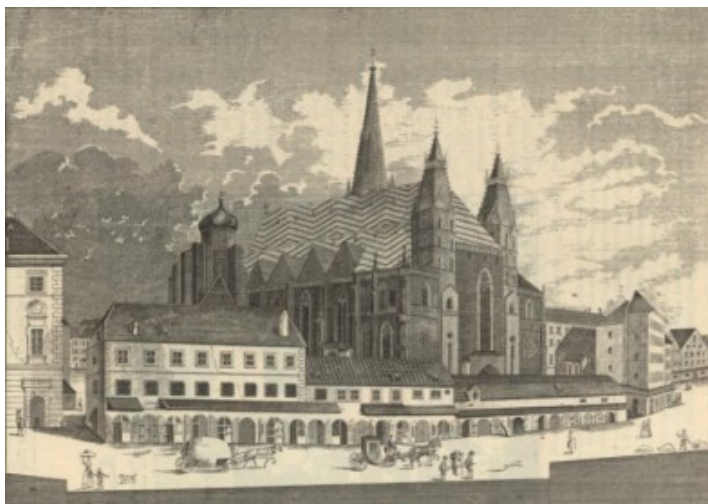
Maria Anna Martinez war eine seiner ersten Schülerinnen, er unterrichtete sie in Gesang, Komposition und im Klavierspiel. Wenig später sollte Maria Anna eine gefeierte Musikerin werden, was in einer Zeit, in der Frauen ein ganz anderes Rollenbild zugedacht wurde als heute, als Beweis der außerordentlichen Qualität ihrer Arbeit zu achten ist.

# Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

übersiedelte 1781 nach Wien und verbrachte hier seine letzten zehn Lebensjahre. Zu jener Zeit war Mozart ebenso wie Haydn weit berühmt, beide wussten vom Wirken des jeweils anderen. Zusätzlich verbindend war Michael Haydn, der jüngere Bruder Josephs, der seit 1763 in Salzburg tätig und dort mit Mozart bekannt und von ihm sehr geschätzt war.

Spätestens ab 1784 unterhielten Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart eine enge Freundschaft, die auf wechselseitig neidferner Anerkennung der Genialität und Einzigartigkeit des jeweils anderen gegründet war. Noch vierzig Jahre nach Mozarts Tod beantwortete seine Witwe Constanze die Frage nach Mozarts bestem Freund mit: Joseph Haydn.



*Der Wiener Stephansdom zur Zeit von Mozarts Tod,  
rechts im Bild das Kapellknabenhaus*

# Franz Nikolaus Novotny

(1743-1773)

von Joseph Haydn geachteter Organist und Komponist im gemeinsamen Dienst bei Fürst Esterházy in Eisenstadt. Schon Novotnys Großvater hatte am Fürstenhof als Basssänger gedient; sein Vater, Johann Novotny, ein Schüler Gregor Joseph Werners, war Hoforganist.

## Nicola Porpora

(1686-1768)

Komponist und Musikpädagoge, galt als bester Gesangslehrer in Europa und als unvergleichlicher Kenner der menschlichen Stimme. Sein Leben verbrachte er in seiner Geburtsstadt Neapel, in Venedig, London, Dresden und, von 1752-1760, im Michaeler-Haus in Wien, wo er den mittellosen jungen Joseph Haydn als Kammerdiener und Korrepetitor beschäftigte. Noch als altgewordener Meister erinnerte Haydn sich dankbar an diese Zeit: „Da fehlte es nicht an Asino, Coglione, Birbante [Esel, Trottel, Schurke] und Rippenstößen; aber ich ließ mir alles gefallen, denn ich profitierte bey Porpora im Gesang, in der Komposition und in der italienischen Sprache sehr viel.“

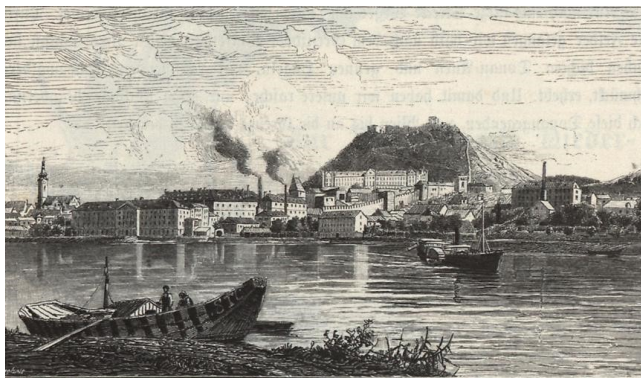
## Georg Reutter d. J.

(1708-1772)

war in der Nachfolge seines Vaters Domkapellmeister am Stephansdom, gleichzeitig auch Hofkapellmeister und darüber hinaus noch für die Musik an den wichtigsten Kirchen in Wien (mit-) verantwortlich, und somit der einflussreichste Musiker, der je in der kaiserlichen Reichshauptstadt gewirkt hat.

Während seines Besuchs beim Hainburger Pfarrer Dechant Anton Palm im Sommer 1739 „entdeckte“ Reutter den damals siebenjährigen Joseph Haydn, der dort seit zwei Jahren die Schule besuchte und in der Kirchenmusik mitwirkte. Infolge dieser Begegnung kam Joseph Haydn im Jahr darauf als Sängerknabe an den Stephansdom nach Wien, wo er zehn Jahre lang eine Ausbildung erhalten und musikalisch tätig sein sollte.

Hainburg an der Donau,  
links im Bild die Stadtpfarrkirche

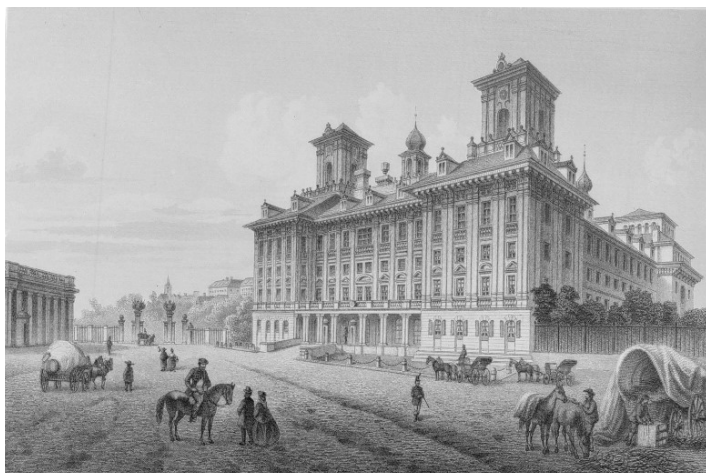


# Gregor Joseph Werner

(1693-1766)

geboren in Ybbs, NÖ, kam nach längerer Sesshaftigkeit in Wien im Jahr 1728 nach Eisenstadt und war hier bis zu seinem Tod fast vier Jahrzehnte lang als Fürstlicher Kapellmeister hochangesehen tätig. Werner gilt als herausragender Barockkomponist Österreichs; seine Werke, vornehmlich geistliche Musik, sind zu Unrecht kaum bekannt. Werners Bestellung am Hof der Esterházy stand in der Reihe jahrelanger Bestrebungen des Fürstenhauses, die hochstehende Wiener Hofmusikkultur auch in Eisenstadt einzupflanzen.

Im Mai 1761 kam Joseph Haydn als Vizekapellmeister nach Eisenstadt. Das Verhältnis des altgedienten fast 70-jährigen Werner zum 29-jährigen Vize war nicht friktionsfrei. Dennoch setzte Haydn seinem Vorgänger Jahrzehnte nach dessen Tod ein ehrendes Denkmal, indem er 1804 – Haydn war längst ein Komponist von Weltrang – eine Sammlung von Stücken aus Werners Fasten-Oratorien für Streichquartett arrangierte und „*Aus besonderer Achtung gegen diesen berühmten Meister*“ im renommierten Artaria-Verlag herausgab.



*Das Eisenstädter Schloss Esterházy,  
Zeichnung um 1850*





*Schloss Esterháza*

Credits:

- Joseph Haydn: [https://sites.google.com/site/musicfrom16001800/\\_/rsrc/1468862517437/home/string-quartet/the-father-of-the-string-quartet-franz-joseph-haydn/joseph\\_haydn.jpg?height=320&width=260](https://sites.google.com/site/musicfrom16001800/_/rsrc/1468862517437/home/string-quartet/the-father-of-the-string-quartet-franz-joseph-haydn/joseph_haydn.jpg?height=320&width=260)
- Alle Fürsten/die Fürstin: Esterhazy Privatstiftung, Schloss Eisenstadt, Foto: Gerhard Wasserbauer; Paul II. Anton: Gemäldesammlung, B 21; Nikolaus I.: Gemäldesammlung, B 46; Anton: Gemäldesammlung, B 588; Nikolaus II.: Gemäldesammlung, B 44; Maria Josepha Hermenegild: Gemäldesammlung, B 54
- Ludwig van Beethoven: [www.pinterest.com/pin/155796468329712809/](http://www.pinterest.com/pin/155796468329712809/)
- Anna Maria Martinez: Von Anton von Maron - [http://mugi.hfmt-hamburg.de/Artikel/Marianne\\_Martines](http://mugi.hfmt-hamburg.de/Artikel/Marianne_Martines) <http://www.sophie-drinker-institut.de/cms/index.php/martines-marianna>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=58246568>
- Stephansdom historisch: [www.geschichtewiki.wien.gv.at](http://www.geschichtewiki.wien.gv.at); CC BY-NC-ND 4.0
- Hainburg an der Donau, historisch: [https://austria-forum.org/af/Bilder\\_und\\_Videos/Kronprinzenwerk/04.dt/121](https://austria-forum.org/af/Bilder_und_Videos/Kronprinzenwerk/04.dt/121); Lizenzen/CC BY 4.0
- Eisenstadt um 1850, Zeichnung: Gesamtansicht des Schlosses Esterházy schräg von rechts; Zeichnung von Ludwig Rohbock (1824-1893), wiedergegeben im Stahlstich von C. Rohrich. Repro-Negativ nach Stahlstich. ÖNB, [www.bildarchivaustria.at](http://www.bildarchivaustria.at), Inventarnummer NB 200493-B
- Schloss Esterháza: Von Civertan Grafikai Stúdió - Selbst fotografiert, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=895074>
- Martinsdom, Westansicht: Von Bwag - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=50466377>
- Mausoleum: Friedrich Walzer/fotocommunity.de
- Mariazell, Gnadenaltar: [helmut\\_f/fotocommunity.de](http://helmut_f/fotocommunity.de)
- Pfarrkirche Oberberg, Innenansicht: Von Martin Geisler - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=61984738>
- Hofburgkapelle, Innenansicht: [Regina\\_Aigner\\_\\_BKA\\_442ec40702](http://Regina_Aigner__BKA_442ec40702)
- Kapelle Schloss Esterházy, Innenansicht: [Herbert Frank/www.flickr.com](http://Herbert_Frank/www.flickr.com); (CC BY 2.0)



**So, 31. Mai, Pfingstsonntag, Todestag von Joseph Haydn, Pfarrkirche Oberberg | 18:00 Uhr**

Joseph Haydn

## **Jugend-Messe**

**Missa brevis in F** Hob.XXII:1 (1749)

## **Sechs englische Psalmen, Nr. 2**

Hob.XXIII Anhang (1794/95)

**Salve Regina in E-Dur** Hob.XXIIIb:1 (1756)

**Konzert für Orgel & Orchester in C-Dur** Hob.XVIII:1 (1756)

**Largo**

Erste Messe des 17-Jährigen, komponiert vermutlich für die Aufführung mit den Haydn-Brüdern Joseph und Michael als Solisten (Stephaner Kapellknaben), daher der Beiname „Jugend-Messe“.

---

**So, 28. Juni, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

## **Pauken-Messe**

**Missa in tempore belli** Hob.XXII:9 (1796)

## **Singt dem Herren alle Stimmen**

aus „Die Schöpfung“ Hob.XXI:2 (1796-1798)

Messe in der Kriegszeit – Haydn selbst benannte die Messe nach ihrer Entstehungszeit inmitten der Franzosenkriege, der Beiname „Pauken-Messe“ folgt dem Paukensolo im Agnus (Kanonendonner). Die Messe steht am Beginn der sechs großen Messen zum Namensfest der Fürstin Esterházy (siehe Heilig-Messe, 18. April 2021). Ursprünglich entstand sie im Auftrag der Eltern des Neupriesters Joseph Hoffmann zu dessen Primiz in der Piaristenkirche in Wien-Josefstadt.

**So, 26. Juli, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Franz Nikolaus Novotny

## **Messe in A-Dur**

**Missa Sancti Aloysii**

Joseph Haydn

**Eja gentes** Hob.XXIIIa:C15 (vor 1770)

Johann Nepomuk Fuchs

## **Alma Redemptoris Mater**

Kleine feine Gebrauchsmusik des Eisenstädter Hoforganisten, konzertierende Orgel im Benedictus.



**So, 30. August,  
Martinsdom |  
18:30 Uhr**

Joseph Haydn

## **Harmonie-Messe**

**Missa in B** Hob.XXII:14 (1802)

Haydns letzte Messe im Ausblick auf die Romantik, sein „Summa Missarum“, in dem mehrere frühere Messen musikalisch zitiert sind, so die Mariazeller-Messe, die Pauken-Messe, die Nelson-Messe und die Schöpfungs-Messe. Der Beiname „Harmonie-Messe“ benennt die umfangreiche Bläserbesetzung (*Harmonie-Musik*).

*« Mittwoch ... 8. September.*

*Es war der Namenstag der Fürstin ... Eine herrliche Messe mit einer neuen wundervollen Musik vom berühmten Haydn und von ihm selbst dirigiert ... Unvergleichlich schön und vorzüglich ausgeführt. »*

aus den Tagebuchnotizen des Jahres 1802  
von Fürst Ludwig Starhemberg über die Uraufführung  
der Harmonie-Messe von Joseph Haydn

**So, 6. September, Martinsdom | 18:30 Uhr**  
**Overtüre zum Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Georg Reutter d. J.

**Missa Sancti Stephani Protomartyris** (um 1740)

Ediert aus dem historischen Dommusikarchiv,  
österreichische Erstaufführung in jüngerer Zeit

Maria Anna Martinez

**Sonate in E-Dur** (vor 1760), **Allegro**

Joseph Haydn

**Te Deum für Fürst Nikolaus Esterházy**

Hob.XXIIIc:1 (vor 1765)

Reutters Messe schlägt zweifach Brücken zum Stephansdom: Sie ist dem Patron der Wiener Kathedrale gewidmet, und sie stammt aus der Zeit, in der Reutter den Haydnbuben in Hainburg entdeckt und als Domkapellknaben nach Wien geholt hat.

---

**So, 13. September, Pfarrkirche Oberberg | 10:15 Uhr**  
**Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Ludwig van Beethoven (250. Geburtstag)

**Messe in C-Dur** op. 86 (1807)

*Kirchenmusik Oberberg, Leitung: Linde Devos*

Exakt am Jahrestag der Uraufführung (13. September) bringt die traditionsreiche Kirchenmusik am Oberberg Beethovens C-Dur-Messe zur Aufführung. Das Werk gilt vielen als Meilenstein in der Messe-Komposition. Bei der Uraufführung ist es durchgefallen, wofür nicht zuletzt unzureichende Probenarbeit und fehlerhaftes Notenmaterial ausschlaggebend gewesen sein dürften.

*« Darf ich noch sagen, dass ich Ihnen mit viel Furcht die Messe übergeben werde, da Sie, Durchlachtigster Fürst, gewohnt sind, die Unnachahmlichen Meisterstücke des Großen Haidns sich vortragen zu lassen. »*

Ludwig van Beethoven in einem Brief  
an Fürst Nikolaus II. Esterházy am 26. Juli 1807

**So, 20. September, Martinsdom | 09:00 Uhr**  
**Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Wolfgang Amadeus Mozart

**Krönungs-Messe** KV 317 (1779)

Joseph Haydn

**Die Himmel erzählen** aus „Die Schöpfung“ Hob.XXI:2 (1796-1798)

Joseph Haydn

**Der Herr ist groß** aus „Die Schöpfung“

Mozarts bekannteste Messe-Komposition kombiniert mit Haydns populären Oratoriums-Chören.

---

**Di, 6. Oktober, Dompfarrzentrum, Martinus-Saal | 19:15 Uhr**

**Orgellandschaft Eisenstadt –  
Joseph Haydn und sein Erbe**

Premiere des Dokumentationsfilms von Helmut Schwarz

---

**So, 11. Oktober, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

**Kleine Orgelsolo-Messe**

**Missa Sancti Joannis de Deo** Hob.XXII:7 (um 1775)

**Ave Regina caelorum** Hob.XXIIIb:3 (vor 1761/62)

Georg Reutter d. J.

**Laudate Dominum** (vor 1766)

Franz Nikolaus Novotny

**Präludium in B-Dur**

Liebenswürdige Kostbarkeit für die Klosterkirche der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt. Prädikat „Klein“ im Unterschied zur zehn Jahre davor entstandenen (Großen) Orgelsolo-Messe in Es-Dur.

**Sa, 7. November, Pfarrkirche Oberberg | 17:00 Uhr  
Trauerfeier für Joseph Haydn am 200. Jahrestag  
seiner Beisetzung in Eisenstadt**

Wolfgang Amadeus Mozart

**Requiem** KV 626 (1791)

Gedenkworte:

Dr. Otto Biba,  
Archivdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Dr. Stefan Ottrubay,  
Generaldirektor Esterházy Betrieb

LAbg Mag. Thomas Steiner,  
Bürgermeister der Stadt Eisenstadt

*« Wenn Mozart auch nichts anderes geschrieben hätte  
als ... sein Requiem, würde er allein dadurch  
schon unsterblich geworden sein. »*

Joseph Haydn



*Sarkophag Joseph Haydns im Mausoleum der Bergkirche*

**Di, 10. November, Martinsdom | 18:00 Uhr**

Joseph Haydn

**Te Deum für die Kaiserin** Hob.XXIIIc:2 (um 1798)

**Insanæ et vanæ curæ** Hob.XXIII Anh.2 (1797/98)

**O cœlitum beati** Hob.XXIIIa:G9 (um 1765)

Zu Haydns Bewunderern zählte Kaiserin Marie Therese, die Gemahlin von Kaiser Franz I. In ihrem Auftrag komponierte Haydn ein prachtvolles Te Deum, das wahrscheinlich anlässlich des Besuches von Lord Nelson und Lady Hamilton im September 1800 in Eisenstadt aufgeführt wurde.

---

**So, 22. November, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

**Cäcilien-Messe**

**Missa Cellensis in honorem BVM** Hob.XXII:5 (1766)

Anfang März 1766 starb der Kapellmeister der Eisenstädter Hofmusik, Gregor Joseph Werner; Vizekapellmeister Joseph Haydn wurde sein Nachfolger. Neben den bisherigen Aufgaben war Haydn nun auch für die Kirchenmusik verantwortlich. Als erste Messe dieser Zeit entstand eine Kantaten-Messe „zu Ehren der Seligsten Jungfrau Maria, wie sie im Gnadenbild zu Mariazell verehrt wird“.

*Basilika Mariazell, Gnadenaltar*



**So, 6. Dezember, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

**Missa Sunt bona mixta malis**

**Missa a quattro voci alla Cappella** Hob.XXII:2 (1768),  
Torso, ergänzt mit Teilen aus der

**Missa pro hebdomada sancta** (1790)

von Johann Georg Albrechtsberger

Joseph Haydn

**Non nobis Domine** Hob.XXIIIa:1 (1770? vor 1786)

Gregor Joseph Werner

**Alma Redemptoris Mater in canone al unisono**

Verschollen geglaubtes und 1983 aufgefundenes Werk,  
Vokalphonie der Renaissance im Gewand der Wiener  
Klassik zur Verwendung im Advent und in der Fastenzeit.

---

**So, 20. Dezember, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

**Missa Rorate cœli desuper**

Hob.XXII:3 (vor 1750, Autorschaft zweifelhaft)

**Mutter Gottes, mir erlaube**

**Cantilena pro Adventu a Due** Hob.XXIII d:2 (um 1775)

Wolfgang Amadeus Mozart

**Alma Dei creatoris** KV 277 (1777)

Vor 60 Jahren entdeckte Kurzmesse in bemessenem Anspruch  
an die Ausführenden für die morgendliche Messe im Advent.  
Stammt nach neueren Erkenntnissen wahrscheinlich nicht von  
Joseph Haydn, dessen Missa Rorate folglich weiterhin als ver-  
schollen anzunehmen ist. Manche Quellen überliefern die  
Messe als Werk von Haydns „Entdecker“ Georg Reutter.

*« Junge Leute werden an meinem Beyspiele sehen können,  
dass aus dem Nichts doch etwas werden kann. »*

Joseph Haydn beim Besuch seines Biografen  
Albert Christoph Dies am 15. April 1803



**Fr, 1. Jänner, Martinsdom | 18:00 Uhr**

Joseph Haydn

**Missa Sancti Nicolai** Hob.XXII:6 (1772)

**Ein' Magd, ein' Dienerin**

**Cantilena pro Adventu** Hob.XXIII d:1 (1. Hälfte der 1770er-Jahre)

**Hörst Nachbä**

**Cantilena pro Adventu** Hob.XXIII d:3

Maria Anna Martinez

**Symphonie in C-Dur** (zwischen 1770 und 1780),

**Allegro spiritoso**

Weihnachtliche Stimmung im 6/4-Takt, entstand vermutlich zum Namenstag von Fürst Nikolaus Esterházy (6. Dezember) zum Dank für die von den Hofmusikern lang ersehnte Rückkehr von der Sommerresidenz Esterháza nach Eisenstadt. Möglicherweise besteht auch eine Verbindung der Komposition zu den im selben Jahr entstandenen Seitenaltären in der Bergkirche (Mariä Geburt: Namenstag der Fürstin *Marie Elisabeth*, hl. Nikolaus: Namenstag des Fürsten).

---

**So, 24. Jänner, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Wolfgang Amadeus Mozart (265. Geburtstag am 27.1.)

**Trinitatis-Messe** KV 167 (1773)

Joseph Haydn

**O Jesu, te invocamus**

Kontrafaktur zu Hob. XXIVa:6/8b (nach 1768)

Franz Nikolaus Novotny

**Präludien e-Moll / G-Dur**

Unikat in Mozarts Messen: Trotz repräsentativer Instrumentalbesetzung gibt es im Vokalpart keine Soli, nur den Chor. Einzige Messe, die von Mozart selbst Widmung und Namen erhalten hat: Missa in honorem Sanctissimæ Trinitatis.

**So, 14. Februar, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Johann Joseph Fux (280. Todestag am 13. Februar)

**Missa in C** KV 46 (vor 1730)

Gregor Joseph Werner

**Sonata quarta** (1763)

Joseph Haydn

**Sechs englische Psalmen, Nr. 1** Hob.XXIII Anhang (1794/95)

**Konzert für Orgel & Orchester in C-Dur** Hob.XVIII:1 (1756)

**Allegro molto**

*« Mit unermüdeter Anstrengung suchte sich Haydn Fuxens Theorie verständlich zu machen; er ging seine ganze Schule durch, er arbeitete die Aufgaben aus ... Und feilte so lange daran, bis er es getroffen zu haben glaubte. »*

aus „Biographische Notizen über Joseph Haydn“  
von Georg August Griesinger, Leipzig 1810

Joseph Haydn eignete sich sein kompositorisches Wissen weitgehend als Autodidakt an, er lernte anhand des 1725 erschienenen Lehrbuchs von Johann Joseph Fux „Gradus ad Parnasum“. Fux' Messe KV 46 stammt aus dieser Zeit.

Die Verwendung von vier Trompeten (statt der üblichen zwei) ist ein Merkmal besonderer Festlichkeit.

---

**Sa, 20. März, Martinsdom | 17:00 Uhr, Passionsmusik**

Joseph Haydn

**Stabat Mater** Hob.XXa:1 (1767)

Berührende Tonmalerei im Anblick der Passion Christi, Uraufführung wahrscheinlich im März 1768 in der Kirche der Barmherzigen Brüder in Wien, bald auch Aufführungen jenseits der Landesgrenzen (Paris, Rom, London).

Das Stabat Mater war bereits zu Haydns Lebzeiten in zahlreichen Abschriften verbreitet wie kaum ein anderes seiner Kirchenwerke und begründete Haydns Ruf als führender Vokalkomponist seiner Epoche.

« Ich war nicht zum Sterben bereit und bat Gott, gnädig mit mir zu sein, und mich wieder gesunden zu lassen. Ich gelobte auch, wenn ich meine Gesundheit wiedererlangen sollte, daß ich ein Stabat zu Ehren der seeligen Jungfrau komponieren würde als Zeichen meiner Dankbarkeit. »

Möglicherweise hat Joseph Haydn dieses Gelübde nicht mit dem Stabat Mater erfüllt, sondern - nachdem er 1770 schwer erkrankt war - mit dem kurz darauf entstandenen Salve Regina in g-Moll (siehe 2. Mai 2021).

Pfarrkirche Oberberg,  
Hochaltar „Mariä Heimsuchung“



**Fr, 2. April, Pfarrkirche Oberberg | 11:00 Uhr**  
**Passionsmusik**

Joseph Haydn

**Die sieben letzten Worte des Erlösers am Kreuze**

Hob.XX/1:B (1787)

*Ensemble mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker,  
Leitung: Rainer Honeck, Konzertmeister der Wr. Philharmoniker*

Für die Passionsbetrachtung in der Höhlenkirche Santa Cueva in Cadiz, Spanien, bestellte der Priester Don José Sáenz de Santa María bei Haydn die „Musica instrumentale“. Einige Jahre nach den Erstfassungen (Orchester, Streichquartett, Klavier) entstand ein Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Die Tradition der Karfreitags-Aufführung in der Eisenstädter Bergkirche reicht bis ins Jahr 1898 zurück.

So, 18. April, Martinsdom | 18:30 Uhr

Joseph Haydn

### Heilig-Messe

Missa Sancti Bernardi von Offida Hob.XXII:10 (1796)

### Lauda Sion aus „Motetti de Venerabili Sacramento“

Hob.XXIIIc:5 (1750-55? um 1765?)

Nach der Rückkehr von seiner zweiten Englandreise hatte Haydn im Auftrag von Fürst Nikolaus II. Esterházy zum Namenstag dessen Gemahlin Maria Hermenegild „*alljährlich eine neue Meß zu componiren*“. Als erste Werke entstanden die Pauken-Messe (siehe 28. Juni 2020) sowie die Heilig-Messe zu Ehren des unmittelbar vor der Komposition heiliggesprochenen Kapuzinermönchs Bernhard von Offida.

Der Beinamen „Heilig-Messe“ rührt vom Zitat eines katholischen Segenliedes („Heilig, heilig, heilig“, nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Teil der Deutschen Messe von Schubert) am Beginn des Sanctus.

---

So, 2. Mai, Martinsdom | 18:30 Uhr

Joseph Haydn

Salve Regina in g-Moll Hob.XXIIIb:2 (1771)

Alleluia Hob. XXIIIc:3 (um 1768)

### Bone pastor aus „Motetti de Venerabili Sacramento“

Hob.XXIIIc:5 (1750-55? um 1765?)

Kammermusikalisches Meisterwerk mit konzertierender Orgel in ungewöhnlich dunkler Stimmung. Die Komposition entstand in zeitlicher Nähe zu einer ernsthaften Erkrankung Haydns, was in der Musik Ausdruck gefunden zu haben scheint (siehe Zitat zum Stabat Mater, vorige Seite).

## So, 30. Mai, Martinsdom, zum Todestag von Joseph Haydn | 18:30 Uhr

Johann Nepomuk Hummel

### **Messe in D** op. 111 (1808)

Ludwig van Beethoven

### **Allegro non piu molto**

aus „Fünf Stücke für die Flötenuhr“

Hummels Messen folgen dem Vorbild der sechs späten Messen von Joseph Haydn. Opus 111 entstand für die Ursulinen in Wien zur Jahresfeier der Heiligsprechung ihrer Ordensgründerin Angela Merici im Mai 1808, bei der Fürst Nikolaus II. persönlich anwesend war. In Eisenstadt soll die Messe anlässlich des Namenstags der Fürstin im September desselben Jahres aufgeführt worden sein.

*« Nun, lieber Hummel, ich hörte schon, dass Du eine so schöne Messe schreibst und freute mich darüber. Ich habe Dir's ja öfter gesagt, aus Dir wird was rechtes. Fahre nur so fort und denke: alles Schöne und Gute kommt von oben! »*

Joseph Haydn zu Johann Nepomuk Hummel anlässlich dessen Besuchs im Mai 1808 in Wien-Gumpendorf

---

## Do, 3. Juni, Fronleichnam, Martinsdom | 09:00 Uhr

Joseph Haydn

### **Lauda Sion**

### **Quatuor Stationes pro Festo Corporis Christi**

Hob.XXIIIc:4 (zwischen 1765 und 1769)

### **Sechs englische Psalmen, Nr. 5**

Hob.XXIII Anhang (1794/95)

Die vier Sätze von Haydns Vertonung der Fronleichnamsssequenz wurden an vier Stationen (Altären) der Fronleichnamssprozession vorgetragen. Ob die Musik dabei im Freien dargeboten wurde oder - worauf die von Haydn vorgesehene Verwendung einer Orgel hindeutet - aus einem Kapellenraum, lässt sich heute nicht mehr feststellen.

**So, 27. Juni, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

## **Theresien-Messe**

**Missa in B** Hob.XXII:12 (1799)

**Stimmt an die Saiten** aus „Die Schöpfung“ Hob.XXI:2 (1796-1798)

Ausladende Solo-Passagen, komplexe Chorfugen. Zur Herkunft des Beinamens gibt es verschiedene Theorien. Vermutlich ist der Name „Theresien-Messe“ erst im kaiserlichen Wien entstanden - bereits am 18. Mai 1800 erfuhr das Werk seine Erstaufführung in der Hofburgkapelle, von wo es sich rasch verbreitete.

Hofburgkapelle Wien



**So, 29. August, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

## **Große Orgelsolo-Messe**

**Missa in honorem BVM** Hob.XXII:4 (um 1768-1770)

**Salve Regina in Es-Dur** Hob.XXIIIb:4 (vor 1773)

Zweite der drei Messen, die Haydn zu Ehren der Gottesmutter Maria geschrieben hat, hier mit der seltenen Verwendung von Englischhörnern (Alt-Oboen).

Der Beiname („groß“ im Verhältnis zur späteren Missa Sancti Joannis de Deo mit dem Beinamen „Kleine Orgelsolo-Messe“) bezieht sich auf die konzertierende Orgel, durch die die Komposition über die übliche Harmoniestütze hinaus mit zum Teil virtuosen Einwürfen bereichert wird.

## So, 5. September, Martinsdom | 18:30 Uhr **Ouvertüre zum Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Joseph Haydn

### **Nelson-Messe**

Missa in angustiis Hob.XXII:11 (1798)

**Ens æternum attende votis** Hob.XXIIIa:3 (vor 1772)

Wichtige, ernste Komposition (Missa in der Bedrängnis) mit nachträglicher Zuschreibung an Admiral Horatio Nelson.

*« Als ich ihm (Haydn) die herrliche Wirkung dieser Trompetenstöße beschrieb, erzählte mir der würdige Greis die Veranlassung: eben als er das Benedictus schrieb, erhielt er die Nachricht: es sey ein Kourier angekommen mit der Nachricht, Nelson habe die Franzosen geschlagen. Von jetzt an habe er das Bild eines blasenden Kouriers durchaus nicht aus seiner Phantasie verdrängen können... »*

Anonymer Verfasser anlässlich einer Aufführung der Nelson-Messe in der Wiener Schottenkirche im Juli 1800

---

## So, 12. September, Pfarrkirche Oberberg | 10:15 Uhr **Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Luigi Gatti

**Schöpfungs-Messe in A** nach Joseph Haydn (um 1800)

Kirchenmusik Oberberg, Leitung: Linde Devos

Die Umgestaltung eines bereits vorhandenen musikalischen Werkes zu einer neuen Komposition mit neuem Text, die sogenannte Kontrafaktur, hat Jahrhunderte lange Tradition. Schon die Renaissance brachte sogenannte „Parodie-Messen“ hervor, und auch in der Klassik waren derartige Umarbeitungen üblich, selbst Haydn und Mozart haben (eigene) Werke dieserart verändert und neu gefasst.

Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ war gleich für mehrere Messen Substanz gebend. Unter ihnen ragt Luigi Gattis Komposition als besonders einfühlsam gearbeitetes Werk hervor. Die Entstehung der Messe hängt wahrscheinlich mit den Aufführungen von Joseph Haydns Schöpfungs-Oratorium durch dessen Bruder Michael in Salzburg zusammen.



**So, 19. September, Martinsdom | 09:00 Uhr**  
**Esterházy-Zyklus Herbstgold**

Wolfgang Amadeus Mozart

**Credo-Messe** KV 257 (1776)

Joseph Haydn

**Animæ Deo gratæ** Hob.XXIIIa:2 (1760er-Jahre)

Schwungvolle Festmesse mit der Besonderheit der durchgehend wiederkehrenden Bekenntnisrufe im Credo. Als Entstehungsanlass wird die Bischofsweihe von Joseph Graf von Spaur im November 1776 in Salzburg vermutet.

---

**So, 17. Oktober, Martinsdom | 18:30 Uhr**

Joseph Haydn

**Mariazeller-Messe**

**Missa Cellensis** Hob.XXII:8 (1782)

**Quis stellæ radius**

**Motetto de Sancta Thecla** Hob.XXIIIa:4 (1762)

Letzte Messe Haydns vor seinen mehrjährigen Aufenthalten in England, Auftragswerk für den k.u.k. Militärbeamten Anton Liebe, vermutlich anlässlich dessen Erhebung in den Adelsstand. Haydn, zeitlebens ein großer Marienverehrer, benannte die Messe selbst nach Mariazell, wohin er schon als 18-Jähriger seine erste Wallfahrt unternommen hatte.

---



*Kapelle „Unbefleckte Empfängnis  
Mariens“, Schloss Esterházy  
Eisenstadt, s. Termin rechte Seite*

**Di, 2. November, Allerseelen, Martinsdom |  
18:30 Uhr**

Johann Georg Albrechtsberger

**Requiem in d-Moll** (1793)

Joseph Haydn

**Libera** Hob.XXIIb:1 (zwischen 1776 und 1790)

Feierliche Totenmesse zur Verwendung im Wiener Stephansdom, komponiert im Jahr von Albrechtsbergers Ernennung zum Domkapellmeister anstelle des früh verstorbenen Wolfgang Amadeus Mozart.

Joseph Haydns schlichte Libera-Komposition galt lange Zeit als verschollen und wurde 1966 im Eisenstädter Dommusikarchiv als weltweit einzige Stimmenabschrift aufgefunden.

*« Küssen Sie statt meiner die zwei großen Männer  
Mozart und Albrechtsberger. »*

Joseph Haydn in einem Brief an den Komponisten und späteren Wiener Hofkapellmeister Joseph Eybler am 1. März 1789

---

**So, 14. November, Domweihefest, Martinsdom |  
18:30 Uhr**

Gregor Joseph Werner

**Missa Piæ Fiduciæ** (1735?)

**Sub tuum praesidium in D-Dur** (1762)

Nicola Porpora

**Triosonate in B**

Kurzweilige Messe in kleiner Besetzung zur Verwendung in der Eisenstädter Schlosskapelle. Originelle Kompositionselemente und meisterhafte Kontrapunktik sind Wesensmerkmale von Werners Kirchenmusik.

So, 21. November, Martinsdom | 18:30 Uhr

Joseph Haydn

## Schöpfungs-Messe

Missa in B Hob.XXII:13 (1801)

**Zu dir, o Herr** aus „Die Schöpfung“ Hob.XXI:2 (1796-1798)

**Vollendet ist das große Werk** aus „Die Schöpfung“

Innerhalb von nur sechs Wochen komponiert, der nicht authentische Beiname „Schöpfungs-Messe“ gründet auf dem Selbstzitat aus Haydns gleichnamigem Oratorium im Gloria der Messe.

*« Den letzten Besuch [seines Lebens] empfing Haydn am 17ten May [1809]. Es war ein Kapitain von der französischen Armee ... Auf Haydns Bitte sang er am Klavier in einem Nebenzimmer die Arie aus der Schöpfung „Mit Würd' und Hoheit angetahn.“ ... Haydn war innigst bewegt ... »*

aus „Biographische Notizen über Joseph Haydn“  
von Georg August Griesinger, Leipzig 1810

---

Impressum:

© „Haydn 20|21 - Das sakrale Gesamtwerk“: Mag. Thomas Dolezal  
Dom- und Diözesanmusik St. Martin | St. Rochus-Straße 21 | 7000 Eisenstadt

Layout: Mag. Susanne Leibrecht

Informationen unter [www.martinus.at](http://www.martinus.at) bzw. 02682/777-224

---



**EISENSTADT**  
LANDESHAUPTSTADT

**Esterhazy**

**HERBST  
GOLD** FESTIVAL IN  
EISENSTADT

